

glauben, weil die Praxis der Nitencongregation die entgegengesetzte Ansicht zu offenkundig ausschließt.

Linz.

Dr. Hiptmair.

26) **Die Klosterfrauen Maria Vittoria und Marianna Josepha, Gräfinnen von Welsersheimb.** Zwei Lebensbilder aus dem beschaulichen Orden der Niedemaristinen von P. M. A. Hugues C. ss. R.

Ich lebte schon längst in der Meinung, daß der hochwürdige P. Hugues, den ich bei Gelegenheit priesterlicher Exercitien vor 42 Jahren in Altötting kennen gelernt hatte, gestorben sei und im Himmel die ewige Seligkeit genieße. Nun lebt er noch zu meiner und vieler Anderer Freude und ist, wie in früheren Jahren, so noch in seinem Greisenalter bedacht, durch die Herausgabe eines Büchleins beizutragen, daß manche Seele eifriger dem lieben Gott und dem angewiesenen Berufe diene. Dieses neue Büchlein enthält nicht strenge Vorschriften an ein christliches Herz, sondern eine Lebensbeschreibung einer Mutter und ihrer Tochter, welche, wohl im gräßlichen Stande geboren und erzogen, es verstanden, ihr Leben im Dienste Gottes zuzubringen und im Herrn selig zu sterben. Wunderlich weiß der hochwürdige Herausgeber das Walten Gottes und seiner Gnade in deren Herzen zu zeigen, aber auch liebvoll und zur Nachahmung einladend darzustellen, wie diese begnadigten Seelen mit dieser Gnade Gottes mitwirkten, von Tugend zur Tugend standhaft und mutig schritten und eine Leuchte für Viele waren, bis der Herr sie mit der Fülle ihrer Lampe zum ewigen Hochzeitmahl abrief.

Wer immer die so einfach und doch so ansprechend beschriebenen Erlebnisse aus ihrem Welt- und Geistesleben, das Erbauliche auf ihrem Sterbelager liest, wird dem frommen Priestergreis innigen Dank zollen, daß er aus der bisherigen Verborgenheit das fromme Leben zweier edler, von gleicher Gottesliebe begeisterten Seelen herauholte und es einestheils wie einen ernsten Spiegel dem schlümmten Zeitgeist, dem nach dem Guten ringenden Herzen aber wie einen erwünschten Wegweiser hinstellt.

Wahrhaftig es ist werth, daß dasselbe in jeder Klosterzelle gute Aufnahme findet; denn es spricht viel zum Herzen und spornt eigens zur Nachfolge an. Ich möchte auch wünschen, daß eine jede Directrice eines adeligen Institutes oder einer höhern Töchterschule durch die Lectüre dieses Büchleins den Böblingen zeigt, welche Charaktere und welcher Adel einst vor Gott und in alle Ewigkeit glänzen werden; gewiß manches jugendliche Herz erfäßt es und dient je nach seinem Berufe zur Ehre Gottes, zum Heile seiner selbst und für viele Andere.

Unserherrnruhe, Baiern. Alois Melcher, b. Wallfahrtsdirector.

27) **Leben des hl. Johannes Franciscus Regis** aus der Gesellschaft Jesu. Von J. P. Toussaint. Mit einem Bildnisse des Heiligen. — Mainz bei Frz. Kirchheim. 1882. — 206 Seiten. —